



Claudia Vollmer
Stadtdirektorin

Vertreterin des
Kreisverwaltungsreferenten

Leiterin der Hauptabteilung II
Einwohnerwesen

Herrn Stadtrat Karl Richter
Rathaus
Marienplatz 8
80313 München

08.09.2016

„Münchner Kirchen im Visier des islamistischen Terrors?“

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO. Anfrage Nr. 14-20 / F 00652 von Herrn Stadtrat Karl Richter vom 28.07.2016, eingegangen am 28.07.2016

Az. D-HA II/V1 130-28-0025

Sehr geehrter Herr Stadtrat Richter,

Ihre Anfrage vom 28.07.2016 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Erneut erschüttert mit dem Überfall auf eine katholische Messe im nordfranzösischen Städtchen Saint-Étienne-du-Rouvray, bei dem am 26.07. ein Pfarrer ermordet und eine weitere Person schwer verletzt wurde, ein islamistischer Terroranschlag die Öffentlichkeit. Der Münchner Kardinal Marx bezeichnete die Attacke als „erschreckend“. Tatsächlich stellt der Angriff auf eine Kirche eine neue Qualität der islamistischen Bedrohung dar. Der an der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik tätige Islamwissenschaftler Guido Sternberg sieht in Angriffen auf christliche Ziele und Würdenträger ein perfides Kalkül der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS), die sich zu dem Anschlag in der Normandie bekannt hat. Der französische Terrorspezialist Alain Rodier empfiehlt deshalb, systematisch Kirchen zu schließen, weil es nicht möglich sei, Zehntausende von Gotteshäusern im ganzen Land kontinuierlich zu überwachen (nach: <http://de.sputniknews.com/panorama/20160727/311795952/frankreich-muss-kirchen-schliessen.html>; zul. aufgerufen: 28.07.2016, 03.16 Uhr; KR). - In München war 2011 bereits

die Pfarrkirche St. Georg in Milbertshofen Ziel wiederholter Übergriffe von Jugendlichen zu-
meist mit „Migrationshintergrund“. - Es stellen sich Fragen“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

„Auch in der LHM gibt es eine Vielzahl von Kirchen, die nun möglicherweise bevorzugtes An-
griffsziel islamistischer Terroristen sind. Inwieweit gibt es stadtseitig – ggf. in Kooperation mit
der Polizei und dem Freistaat – Überlegungen über ein Sicherheitskonzept für die Münchner
Kirchen, das z.B. Schließungen oder eine Zusammenlegung von Gottesdiensten umfaßt?“

Frage 2:

„Inwieweit sieht die LHM Handlungsbedarf und wird die Sicherheitslage rund um die Münchner
Kirchen mit den zuständigen Ansprechpartnern – Polizei und Freistaat – erörtern?“

Antwort zu Frage 1 und 2:

Im Nachgang zu dem von Ihnen thematisierten Anschlag haben die Evangelische Kirche in
Deutschland (EKD) und die Deutsche Bischofskonferenz ausdrücklich erklärt, dass sie auch
weiterhin ihre Kirchen offen halten werden. Der Pressesprecher der Deutschen Bischofskonfe-
renz hat wie folgt Stellung genommen: „Unsere Kirchen müssen offene Orte sein, das wird ge-
rade in den letzten Tagen deutlich: Was wäre in unserem Land los, wenn die Kirchen ver-
schlossen sind und der Trauer nicht mehr ein Raum angeboten wird?“ In ähnlicher Weise äu-
ßerte sich die EKD.

Unabhängig hiervon steht die Landeshauptstadt München in einem ständigen Austausch mit
allen Sicherheitsbehörden. Sicherheitskonzepte werden durch die zuständigen Stellen fortlau-
fend und lageangepasst entwickelt und fortgeschrieben.

Mit freundlichen Grüßen

Vollmer
Stadtdirektorin